

Konzept Jugendprojekt LIFT

Schule: SKM Sekundarschule Kreis Marthalen

von der Schulpflege bewilligt am: 27.09.2022

Ausgangslage

Aus der Wirtschaft kommt immer wieder die Rückmeldung, die Jugendlichen seien nicht mehr fit für die Arbeitswelt. Die jungen Menschen sehen sich schulisch und sozial mit hohen Ansprüchen konfrontiert und einigen von ihnen fällt es schwer, diesen Ansprüchen gerecht zu werden, insbesondere Jugendliche, die familiär eher wenig Unterstützung erfahren.

Die SKM hat zusammen mit den Primarschulen im Kreis ein Präventionskonzept erstellt und legt Wert darauf, Kompetenzen zu fördern und Probleme aufzufangen, bevor sie sich manifestieren. Aus diesem Grund steigt die SKM auf das Schuljahr 2023/2024 ins Jugendprojekt LIFT ein.

Ziele

Prozessziel

Das Berufsintegrationsprojekt LIFT verfolgt das Ziel, die Jugendlichen beim Übergang von der Sekundarschule in die Berufswelt zu unterstützen. LIFT unterstützt die Sensibilisierung und die Qualifizierung der Jugendlichen für die Arbeitswelt bereits ab der ersten Sekundarstufe. Ein Kernelement dabei sind wöchentliche Kurzeinsätze an den Wochenarbeitsplätzen (WAP). In ergänzenden Modullektionen werden gezielt jene Kompetenzen gefördert, die in der Arbeitswelt wichtig sind. Die Jugendlichen sind auf ihre Einsätze vorbereitet und werden während der gesamten Projektdauer von drei Jahren begleitet.

Teilziele

Förderung und Stärkung der Schlüsselkompetenzen

Die Jugendlichen

- kennen ihre Stärken und Schwächen, lernen sich selber besser kennen und können sich selber einschätzen.
- lernen sich auszudrücken und Feedback zu geben.
- erlernen Strategien im Umgang mit schwierigen Situationen.
- lernen durchzuhalten und wissen, wie sie sich auch unter erschwerenden Bedingungen motivieren können.
- wissen, was Anstand, Respekt und Toleranz bedeuten und können diese Kompetenzen im Alltag umsetzen.

Kennenlernen des Berufsalltags im Rahmen der WAP-Einsätze, praktische Berufserfahrungen sammeln und Begleitung durch Modulkurse

Die Jugendlichen

- sind auf den Einsatz am WAP gut vorbereitet. Sie kennen die Bedingungen und haben sich mit dem Beurteilungsblatt auseinandergesetzt.
- kennen den zugeteilten WAP und wissen, wie sie den ersten Einsatz planen müssen (Kontaktaufnahme mit WAP, Arbeitsweg, Arbeitszeit, Bekleidung usw.).
- reflektieren ihren WAP-Einsatz und lernen anderen aufmerksam zuzuhören und Fragen zu stellen.
- lernen mit schwierigen Situationen am WAP umzugehen und können Probleme in geeigneter Form ansprechen. Die zuhörenden Jugendlichen lernen andere zu beraten.
- lernen durchzuhalten und Tiefpunkte zu überwinden.
- gehen motiviert in den Berufswahlprozess, da sie durch die praktische Tätigkeit bereits Erfolgserlebnisse bezüglich Arbeitswelt mitbringen.

Begleitung während der Bewerbungsphase (Lehrstellencoaching)

Die Jugendlichen werden während der Bewerbungsphase unterstützt, falls die Begleitung nicht durch die Klassenlehrperson oder die Eltern gewährleistet ist bzw. eine intensive Begleitung notwendig ist.

Zielgruppe

Die Jugendlichen

- sind grundsätzlich in einer Regelklasse integriert und können knapp dem Lernziel der Klasse folgen oder haben allenfalls in einzelnen Fächern angepasste Lernziele.
- erhalten aufgrund mangelnder Ressourcen nicht genügend Unterstützung durch das familiäre Umfeld bezüglich der Berufsfindung (Eltern sprechen kein Deutsch, Eltern stossen selber an Grenzen in der Bewältigung des Alltags usw.) und haben Schwierigkeiten im Bereich Arbeitsorganisation.
- zeigen Auffälligkeiten im Sozial- und Arbeitsverhalten.
- mit durchschnittlichen Schulleistungen fallen in der Klasse auf wegen mangelnden Selbstwerts, Schüchternheit oder fehlender Integrationsfähigkeit.
- Verfügen über ungenügende kommunikative Fähigkeiten

Angebot

Modulkurse

Im Rahmen der Modulkurse erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen während einer Lektion pro Woche mit sich selber und ihrem Gegenüber zu beschäftigen und sich auf Arbeitswelt und Berufswahl vorzubereiten. In den Modulkursen ist anzustreben, dass alle Jugendlichen Erfolgserlebnisse haben und sich als Teil der Gruppe fühlen. Obwohl die Gruppe ein gemeinsames Ziel hat, stehen alle Einzelnen an einem anderen Ort. Dies bedingt, dass die Modulleitung über Fachkompetenzen im Umgang mit Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen verfügen muss. An der SKM übernimmt die Schulsozialarbeit die Modulleitung und wird beim Erteilen der Module durch die Leitung Förderzentrum unterstützt.

Wochenarbeitsplatz (WAP)

Am Wochenarbeitsplatz erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen erste praktische Berufserfahrungen zu sammeln. Dies bedingt, dass die Betreuungsperson am WAP die Zielsetzung von LIFT kennt und sich bewusst ist, dass sie es mit Jugendlichen zu tun hat. Ziel ist, dass die Jugendlichen bis zum Ende des WAP-Einsatzes im Rahmen ihrer Möglichkeiten Fortschritte machen. Es kann aber nicht davon ausgegangen werden, dass sie bereits am Anfang über alle Kompetenzen verfügen, die in der Berufswelt erforderlich sind. Die Betreuungsperson des WAP muss deshalb bereit sein mit Jugendlichen zu arbeiten, die in einem Lernprozess sind und die Anforderungen für die Berufswelt noch nicht erfüllen. Im Zentrum steht, dass die Jugendlichen ein Übungsfeld bekommen, wo sie aus ihren Fehlern lernen dürfen. Die alle drei Monate erstellte WAP-Beurteilung zeigt den Jugendlichen auf, in welchen Bereichen sie sich kontinuierlich verbessern und wo noch Handlungsbedarf angezeigt ist. Das Arbeitszeugnis ist zudem eine wertvolle Beilage zu den Bewerbungsschreiben. Ziel ist, dass durch Erfolgserlebnisse in der praktischen Tätigkeit die Motivation der Jugendlichen gesteigert werden kann und ein Übertritt in die Lehre resp. Arbeitswelt erleichtert wird.

Phasenzeitplan

1. Jahrgang

1) Koordinationstreffen 1: Team LIFT / KLP des ersten Jahrgangs: Festlegung Kandidatinnen und Kandidaten

Monat	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
Beobachtung												
Koordination (1)					1)							
Rekrutierung												
Einführungsmodul												
Akquirierung WAP												

2. Jahrgang

2) Koordinationstreffen 2: Team LIFT / KLP des zweiten Jahrgangs: Austausch / Standortbestimmung und Festlegung des Berufswahlcoachings

Monat	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
Zuteilung WAP-Plätze												
Koordinationsstreifen 2				2)					2)			
Begleitmodule												
WAP-Einsätze		KW38			bis KW51	ev.	KW6			bis KW21		
Abschlussfeier												

Bedingungen WAP-Einsatz

Häufigkeit: die Jugendlichen sollen 2x WAP-Einsätze leisten, im ersten und im zweiten Halbjahr der zweiten Sekundarstufe. Die Jugendlichen absolvieren je 12 Einsätze.

Fehlen: Wenn die Jugendlichen aufgrund von Krankheit fehlen, ist der WAP-Einsatz nachzuholen. Wenn die Jugendlichen fehlen, weil sie eine offizielle Schnupperlehre absolvieren, gilt der WAP-Einsatz als erfolgt.

3. Jahrgang

Bei Bedarf Lehrstellencoaching und Verantwortung für den Berufswahlprozess durch die Schulsozialarbeit.

Anforderungsprofile/Rollen

Projektleitung

In jeder Schule trägt die lokale Projektleitung die Verantwortung für das LIFT-Programm. Sie ist für die personelle Führung des LIFT-Teams zuständig und sorgt dafür, dass ein Konzept vorliegt und von der Schulpflege bewilligt wird. Dadurch sind die Grundlagen geschaffen, die für den Erfolg des Angebotes massgebend sind: Zielgruppe, Anforderungsprofil, Modulleitung und WAP-Koordination, Pensen, Finanzen, Abläufe, Infrastruktur und die Pflichten der Beteiligten. Zudem wird das Konzept auf Initiative der Projektleitung regelmässig evaluiert (das erste Mal spätestens nach drei Jahren LIFT). Die Projektleitung liegt formal bei der Schulleitung.

Klassenlehrperson

Die Klassenlehrperson bespricht mit der Modulleitung mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für das LIFT-Projekt. Die Verantwortung für die Entscheidung, wer ins Projekt aufgenommen wird, liegt bei der Modulleitung. Die Klassenlehrperson ist zusammen mit den Jugendlichen und den Eltern für die Anmeldung für das Projekt zuständig. Sie ist in losem Kontakt mit der Modulleitung und wird beigezogen, wenn es Probleme mit Jugendlichen ihrer Klasse geben sollte, die im Rahmen der Modullektionen nicht gelöst werden können. Da das Projekt die Klassenlehrperson in Bezug auf die Berufswahl entlasten soll, hat die Klassenlehrperson keine weiteren Aufgaben zu erfüllen. Der Berufswahlunterricht in der Klasse wird von den LIFT-Jugendlichen ganz

normal besucht. Sie profitieren von der Repetition in den Modullektionen. Das Mehrwissen und die zusätzlichen Erfahrungen wirken sich auf ihr Selbstwertgefühl und die Berufswahl positiv aus.

Modulleitung

Bei den Trainingsmodulen steht die Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung der Jugendlichen im Zentrum. Eine sozialpädagogische Ausbildung ist eine gute Grundlage für diese Tätigkeit. Die Modulleitung sollte Erfahrung und Freude im Umgang mit Jugendlichen mitbringen. Die Bereitschaft für Beziehungsarbeit hat einen hohen Stellenwert. Die Jugendlichen, die bei LIFT mitmachen, haben viel Erfahrung im Bereich „Misserfolge“ und werden oft durch negative Verhaltensweisen wahrgenommen. In der kleinen Gruppe sollte es möglich sein, alle Jugendlichen mit ihren individuellen Bedürfnissen wahrzunehmen und ihnen Erfolgserlebnisse zu verschaffen. Dies wird durch die Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit der Leitung Förderzentrum gewährleistet.

WAP-Koordination

Die WAP-Koordination verfügt idealerweise über Beziehungen zum Gewerbe. Zudem ist es wichtig, dass sich die Koordinationsperson intensiv mit LIFT auseinandersetzt. Sie muss bereit sein, Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit bei den Arbeitgebenden zu leisten. Für diese Aufgabe eignet sich eine Person, die sich für Jugendliche und deren Problemstellungen in der Phase der Berufswahl interessiert, Verständnis für Jugendliche aufbringen kann und Interesse am Kontakt zum Gewerbe hat. Um Kontinuität zu gewährleisten, muss die WAP-Koordination bereit sein, die Aufgabe über einen längeren Zeitraum zu übernehmen. Zudem sollte sie in der Lage sein, in schwierigen Situationen als Trouble-Shouter zu agieren. Diese Aufgaben wird von der Schulsozialarbeit ausgeführt. Sie erhält dabei Unterstützung von der Leitung Förderzentrum.

Betreuungsperson WAP-Betrieb

Wichtig ist, dass im WAP-Betrieb eine Person bestimmt wird, welche die Betreuung der Jugendlichen übernimmt. Diese Person muss über soziale Kompetenzen, die Bereitschaft für die Unterstützungsarbeit und Freude im Umgang mit Jugendlichen verfügen. Die Betreuungsperson nimmt alle drei Monate eine Beurteilung vor und erklärt sie in einem Gespräch. Am Ende des Einsatzes wird nach Möglichkeit ein Arbeitszeugnis erstellt.

Mittel

Wochenarbeitsplatz (WAP)

Personelle Ressourcen: Für die Akquirierung und Betreuung der Wochenarbeitsplätze ist die Schulsozialarbeit zuständig. Sie arbeitet mit LIFT-Schulen aus der Umgebung und dem Berufsbildungsforum Andelfingen zusammen.

Finanzielle Ressourcen: Ab dem Schuljahr 2024/2025 werden finanzielle Ressourcen für die WAP-Betriebe benötigt. Einerseits sollen die Wirtschaftspartner Weihnachtsgeschenke erhalten, andererseits wird im Juni jeweils ein Apéro für die abschliessenden LIFT-Teilnehmenden und die Betriebe ausgerichtet.

Weihnachtsgeschenke: CHF 50 pro Betrieb

Apéro: CHF 50 pro LIFT-Teilnehmer und CHF 30 pro Betrieb

Modullektionen/Lehrstellencoaching

Personelle Ressourcen: Die Aufgabe der Modulleitung und des Lehrstellencoachs werden von der Schulsozialarbeit und der Leitung Förderzentrum übernommen. Es muss von einem Jahresaufwand von mind. einer Jahreslektion pro Jahrgang für die LIFT-Module ausgegangen werden.

Finanzielle Ressourcen: Für Material und ev. Exkursionen ist ein Budget von CHF 500 pro Schuljahr

vorgesehen.

Infrastruktur

Die Modul-Lektionen werden im Förderzentrum erteilt. Das Lehrstellencoaching kann im Förderzentrum oder im Büro SSA stattfinden.

Organisation

Die Projektleitung ist verantwortlich für alle personellen Belange in Bezug auf WAP-Koordination und Modulleitung.

Einbettung im Stundenplan, Wertschätzung gegenüber WAP-Betrieben, Koordination aller Beteiligten, Organisation Elternabend und Vernetzung in der Region liegen in der Verantwortung der Schulsozialarbeit.

Aufgaben und Pflichten

Mit dem Startpaket erhält jede neue LIFT-Schule je einen Leitfaden für die Projektleitung und die WAP-Koordination sowie einen Ordner für die Modulleitung. Darin sind alle wichtigen Informationen zu den Aufgaben und Pflichten der einzelnen LIFT-Rollen aufgeführt.

Die Projektleitung

- ist zuständig für die Anstellung und die Führung der WAP-Koordination und der Modulleitung.
- ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit (Website, Presse usw.).

Die Klassenlehrperson

- informiert die Jugendlichen und die Eltern über das Angebot und ist verantwortlich, dass der Vertrag unterschrieben wird.
- stellt sicher, dass sich die Eltern und Jugendlichen bewusst sind, dass sie eine Verpflichtung eingehen, wenn sie sich für das Projekt anmelden.
- leitet den Vertrag an die Modulleitung weiter.
- gewährleistet, dass die am Angebot teilnehmenden Jugendlichen die Modullektionen besuchen können (in Absprache mit der Modulleitung).
- ist in regelmässigem Austausch mit der Modulleitung.

Die Jugendlichen

- verpflichten sich mit dem Vertragsabschluss bis Ende der Schulzeit am Berufsintegrationsprojekt teilzunehmen.
- verpflichten sich bei Antritt des WAP mindestens drei Monate am gleichen Arbeitsplatz zu bleiben und sich an die dort geltenden Regeln zu halten.
- verpflichten sich, regelmässig an den Modullektionen teilzunehmen.

Die Modulleitung

- ist verpflichtet, die Vorgaben des Jugendprojekts LIFT einzuhalten und umzusetzen.
- erteilt einmal wöchentlich die Modullektion.
- ist zuständig für die Verteilung der WAP.
- ist in regelmässigem Kontakt mit den Klassenlehrpersonen.

- gibt der Klassenlehrperson und der Projektleitung regelmässig ein Stimmungsbild zu den Modullektionen ab.
- ist Ansprechperson für die Jugendlichen bei Fragen zu den Modullektionen und WAP.
- trifft sich Ende zweites Schuljahr mit allen beteiligten Klassenlehrpersonen und SHP zwecks Absprache für die Zuständigkeit beim Lehrstellencoaching (Jugendliche aus dem LIFT werden je nach Förderbedarf zugeteilt).
- unterstützt und begleitet die zugeteilten Jugendlichen bei der Lehrstellensuche.

Die WAP-Koordination

- ist für die Akquisition der WAP zuständig.
- gewährleistet, dass WAP in verschiedenen Berufsbereichen zur Verfügung stehen.
- ist in Kontakt mit den zuständigen Personen an den WAP und greift bei Problemen ein.
- gewährleistet, dass alle drei Monate die Beurteilungsbogen ausgefüllt und an die Modulleitung weitergeleitet werden.
- „pflegt“ die WAP.
- ist Ansprechpartner für die Jugendlichen bei Fragen zum Thema WAP.

Unternehmen (WAP)

- Beim Antritt des WAP wird ein Vertrag zwischen Schüler:in, WAP und Schule abgeschlossen.
- Um die Jugendlichen optimal zu betreuen, bestimmt das Unternehmen eine Betreuungsperson für die Jugendlichen.
- Um Kontinuität zu gewährleisten, werden fixe Arbeitszeiten (2-3 Stunden) mit den Jugendlichen vereinbart.
- Ein WAP-Einsatz dauert mindestens drei Monate und kann in Absprache mit den Jugendlichen verlängert werden.
- Den Jugendlichen wird pro Stunde ein Taschengeld in der Höhe von mind. Fr. 5.- und max. Fr. 8.- ausbezahlt (mindestens monatlich).
- Alle drei Monate füllt die Kontaktperson (bzw. die zuständige Betreuungsperson) den Beurteilungsbogen aus, bespricht ihn mit dem/der Jugendlichen und leitet ihn an die WAP-Koordination weiter.

Evaluation

Das vorliegende Konzept und Pflichtenheft können bei Bedarf und in Absprache mit den Beteiligten angepasst werden. Nach einem Jahr wird das Konzept evaluiert. Allfällige Anpassungen werden der Schulpflege beantragt.